

Veranstalter

Herbert Witzemann Zentrum unter der Schirmherrschaft der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion vertreten durch Joan Sleight

Veranstaltungsort:

Goetheanum, Terrassensaal

Anmeldung

Herbert Witzemann Zentrum
Rüttiweg 8
4143 Dornach
herbertwitzemann.zentrum@gmail.com
++41 (0)79 649 5751

Tagungsgebühr

120 Euro, ermässigt 80 Euro

Konto:
Gideon Spicker Verein
Rüttiweg 8
4143 Dornach

IBAN: CH98 0900 0000 4040 6478 3
BIC: POFICHBEXXX
Postfinance AG
3030 Bern

Ausgabe der Tagungskarten

im Tagungsbüro am Herbert Witzemann Zentrum
Rüttiweg 8 am 19. Oktober von 17 bis 19 Uhr

Anfahrt mit dem öffentlichen Verkehr

Von Basel SBB mit der S-Bahn Linie 3 in Richtung Laufen nach Dornach-Arlesheim.
Weiterfahrt mit dem Bus 66 nach Dornach Goetheanum.
Zu Fuss weiter in Richtung Goetheanum.
Der zweite Weg rechts führt zum Herbert Witzemann Zentrum,
das ca. 100 Meter unterhalb des Goetheanums liegt.

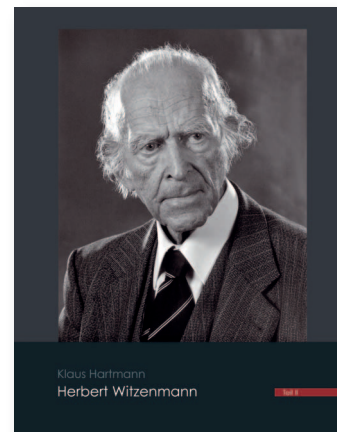


Neuerscheinung

Herbert Witzemann
"Kunst und
Kunsterkenntnis"
2018, kt., ca. 124 S.
Preis: CHF 12.00, € 11.-
ISBN 978-3-85704-183-9



Herbert Witzemann
Die Aufgabe Mitteleuropas
2015, 52 S., kt.
Preis: CHF 8.- , € 7.-
ISBN 978-3-85704-201-0



Klaus Hartmann
Herbert Witzemann
Leben und Werk Teil 2
2013, Leinen, 800 Seiten
Preis: € 59.-
ISBN 978-3-85704-199-0

Herbert Witzemann Tagung 2018



Seelische Beobachtung und Meditation Zum 30. Todestag Herbert Witzemanns

Achtsamkeit und Meditation erleben gegenwärtig einen wahren Boom. Keine Sonntagszeitung erscheint derzeit ohne einen Bericht über ihre wohltuende Wirkung. Offenbar spüren die Menschen immer stärker, dass sie dem zunehmenden beruflichen wie privaten Stress etwas entgegensetzen müssen. Auch die Wissenschaft befasst sich damit. Die US-amerikanische Herzgesellschaft erklärte unlängst, dass Meditation zur Gesunderhaltung des Herzens als Ergänzung von bekannten Maßnahmen wie etwa ausreichend Bewegung und Nichtrauchen sinnvoll ist. Selbst der menschliche Alterungsprozess, so wurde nachgewiesen, wird durch Meditation verlangsamt.

Dass Meditation auf den Körper wirkt, scheint unbestritten. Jon Kabat-Zinn, der die Achtsamkeitsmeditation weltweit bekannt machte und das Zentrum für Achtsamkeit in Medizin, Gesundheitswesen und Gesellschaft (CFM) begründete, weist in einem Gespräch im SRF¹ auf wissenschaftliche Untersuchungen hin, die beweisen, dass Meditation die „Physiologie sowie die Architektur und die Struktur des Gehirns“ verändern. Er spricht über den „Homo sapiens sapiens“ als die „Art, die weiß, dass sie weiß, dass sie weiß“. Es scheint so, als könnte das neue, obwohl schon lange bekannte Wissen vom Kraftquell der Meditation dazu verhelfen, die Realität und Unabhängigkeit des menschlichen Geistes zu finden. Allerdings ist dazu eine grosse Hürde zu überwinden. Man staunt zwar über die Wirkung von Meditation, die Wissenschaft kann sie aber nur materialistisch erklären, indem sie die Vorgänge im physischen Bereich des Menschen untersucht. Meditation findet aber im Bewusstsein statt. Um dieses zu beobachten, fehlt noch weitgehend das entsprechende Organ, ja überhaupt das Verständnis, dass dies möglich ist. Vielleicht ist es nicht vermessen zu sagen, dass so wie der Mensch zu Beginn der Neuzeit begonnen hat, die Natur zu untersuchen und die Erde zu entdecken, er es heute lernen muss, sein Bewusstsein mit dem inneren intuitiven Blick zu erforschen.

Da es sich um eine seelisch-geistige Realität handelt, ist die Beobachtung, die sich ihr zuwendet eine „seelische Beobachtung“².

Eine Schwierigkeit, die sich jeder Meditation zeigt, ist die Tendenz der Gedanken, sich zu verselbstständigen. Je stärker der Wille in die Gedankenbildung fliesst oder je mehr waches Bewusstsein in der inneren Willensentfaltung liegt, umso wirksamer wird diese Tendenz zurückgehalten. Gelingt es, Wollen und Denken ganz zu verschmelzen, so wird der Wille von seiner schlafenden, unbewusst-egoistischen Natur befreit und von dem sinnlichkeitsfreien universellen Wesen des Denkens durchdrungen. Auf diesem Wege können der Gehalt von Mantren oder Sinnbildern real wirksam werden und impulsierend auf die Seele wirken.

Rudolf Steiner bezeichnete das Denken nicht als Wirkung, sondern als Ursache der Vorgänge, die im physiologischen Bereich mit ihm in Verbindung gebracht werden: „Wer über einen erweichten Boden geht, dessen Fußspuren graben sich in dem Boden ein. Man wird nicht versucht sein, zu sagen, die Fußspurenformen seien von Kräften des Bodens, von unten herauf, getrieben worden. Man wir diesen Kräften keinen Anteil an dem Zustandekommen der Spurenformen zuschreiben. Ebenso wenig wird, wer die Wesenheit des Denkens unbefangen beobachtet, den Spuren im Leibesorganismus an dieser Wesenheit einen Anteil zuschreiben, die dadurch entstehen, dass das Denken sein Erscheinen durch den Leib vorbereitet“³. Um das Denken in seiner Realität zu beobachten, macht es keinen Sinn ausschliesslich jene physiologischen Vorgänge zu untersuchen. Es kann nur seelisch beobachtet werden. Es ist die „allerwichtigste Beobachtung“⁴, die der Mensch machen kann, da er selbst es ist, der das, was beobachtet wird, hervorbringt. Auch hier ist der Wille wirksam, dessen Erzeugnis, in diesem Falle der Begriff, zugleich die Beobachtung ausführt. So fallen auch in der seelischen Beobachtung - wie in der gelingenden Meditation - Denken und Wollen zusammen. Das Denken wird aktiviert und der Wille von seiner unbewussten Verbindung mit der Leiblichkeit gelöst und dadurch passiv-empfangend. Es ist deshalb eine meditative Tätigkeit, die nicht nur stressmindernd und belebend wirkt, sondern, in welcher auch individuelle Entwicklungsimpulse erfahrbar werden, die jene höheren Erkenntnisstufen, wie sie in der Anthroposophie beschrieben werden, keimhaft enthalten.

Herbert Wizenmann hat in seinem erkenntniswissenschaftlichen Werk anknüpfend an die „Philosophie der Freiheit“ Rudolf Steiners diese Beobachtungsmethode zu einer meditativen Forschungs-und Erkenntnismethode massgeblich weiterentwickelt. Die Tagung zu seinem 30. Todestag möchte auf seinen Beitrag zu einer modernen Meditationskultur aufmerksam machen.

„...Meditation ist die moralische Intuition des Menschenwesens, die moralische Phantasie der Umbildung des Weltprozesses im Menschen und die moralische Technik der Freiheit. Hierin liegt der Unterschied der modernen Meditation zu allen früheren Formen des meditativen Lebens“⁵.

Nikolaus Weber

1 SRF Kultur, Sternstunde Philosophie Sendung am 15.02.16

2 Rudolf Steiner, Die Philosophie der Freiheit, Seelische Beobachtungsergebnisse nach naturwissenschaftlicher Methode

3 ebda.

4 ebda.

5 Herbert Wizenmann, Was ist Meditation?

Programm

Freitag 19.Oktober

19.30 Uhr

Eröffnung der Tagung
Begrüssung Joan Sleigh

20.00 Uhr Vortrag

Dr. Klaus Hartmann
Dichtung, Seelische Beobachtung und Meditation
im Schaffen Herbert Wizenmanns

Samstag 20.Oktober

9.00 Uhr

Arbeitsgruppen

11.30 Uhr Vortrag

Johannes Wagemann
Meditation als prozessuale Beobachtung
des eigenen Wahrnehmens und Denkens

15.00 Uhr

Arbeitsgruppen

17.00 Uhr

Künstlerische Aufführung: Wandlung

Musik für Flöte und Klavier,
Kompositionen von Wolfgang Wizenmann
Mit Daniel Agi und Dorrit Bauerecker
Gedichte von Herbert Wizenmann
rezitiert von Peter Engels und
eurythmisch vorgetragen von Ursula Suter

20.00 Uhr

Vortrag Christina Moratschke
Meditation und Bewusstseinsseele

Sonntag 21.Oktober

9.00 Uhr

Vortrag Nikolaus Weber
Aktives Denken - Empfangender Wille

11.00 bis 12.30 Uhr

Abschlussplenum

Arbeitsgruppen

1. Johannes Wagemann

Meditation als prozessuale Beobachtung des eigenen Wahrnehmens und Denkens Anhand von Übungen sowie im dialogischen Austausch darüber wird zur Erarbeitung einer methodischen Basis moderner Meditation eingeladen und zugleich die Bedeutung von Herbert Wizenmanns Strukturphänomenologie erläutert.

2. Nikolaus Weber und Klaus Hartmann

Seminaristische Arbeit an „Was ist Meditation?“ von Herbert Wizenmann, als Grundlage gemeinsamer Übungen in seelischer Beobachtung des Erkennens und der menschlichen Selbstgestaltung.

3. Peter Engels

Seelische Beobachtung als meditative Tätigkeit in Sprache und dramatischer Darstellung und das Hereinwirken des Kosmos in die Seele des Künstlers.

Prof. Dr. Johannes Wagemann (geb. 1967 in Berlin) war als Ingenieur und Waldorflehrer tätig, hat zum Thema „Gehirn und menschliches Bewusstsein – Neuromythos und Strukturphänomenologie“ promoviert und ist zur Zeit Professor für Bewusstseinsforschung im pädagogisch-anthropologischen Kontext an der Alanus Hochschule, Studienzentrum Mannheim.

Nikolaus Weber, geboren 1964 in Blieskastel, ist Sozialpädagogin und schulischer Heilpädagogin. Er ist auf diesem Berufsfeld seit 1989 in anthroposophischen Institutionen tätig. Seit zehn Jahren ist er leitender Mitarbeiter im Sonnenhof Arlesheim. Diverse Artikel zur Erkenntniswissenschaft Rudolf Steiners.

Dr. Klaus Hartmann ist Philosoph und Anthroposoph. Er arbeitet an dem von ihm mitbegründeten Novalis-Hochschulverein in Kamp-Lintfort, in der Herbert-Wizenmann-Stiftung in Pforzheim als Herausgeber und als Dozent für Philosophie an der Fachhochschule Ottersberg. Diverse Publikationen u. a. zur Sprachauffassung des Novalis (1987), zu inneren Motiven im Lebensgang Rudolf Steiners (2004) und zur Biographie Herbert Wizenmanns (2011). Aktuell arbeitet er an einer Biographie Albert Steffens.

Peter Engels ist Sprachgestalter und Schauspieler. Er war 17 Jahre an der Goetheanum-Bühne tätig, wo er 2004 als Mephisto, von 1998 – 2006 als Prof. Capesius in den Mysteriendramen, als Hamlet von W. Shakespeare, Sokrates im Gastmahl von Platon und anderen Rollen zu sehen war. Er ist seit 2007 freischaffender Sprachgestalter, Schauspieler, Regisseur und Theaterpädagoge im deutschsprachigen Raum.